

# Wann kommt die Datenautobahn?

**KOMMUNIKATIONSTECHNIK** Infoabend zum Thema Breiband – Entscheidungen 2015

Download-Geschwindigkeiten um 2 Mbit/Sekunde sind Realität auf dem Land. Für so manchen Betrieb ist das ein Wettbewerbsnachteil.

VON PETER KRATZMANN

**ALTONA** – Die Datenautobahn hat die ländlichen Regionen noch nicht erreicht. Das machten am Mittwochabend die Vertreter des Breitbandbüros des Bundes, Tim Brauckmüller des Bundes, Astrid Grotelüschen und Daniel Knohr, im Hotel Gut Altona deutlich. Dorthin hatte die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen zum Thema Breitband eingeladen.

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist dieser Ausbau festgeschrieben. Bis 2018 soll eine flächendeckende Versorgung mit Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde Standard sein. „Daran soll der Landkreis Oldenburg teilhaben“, sagte Grotelüschen. „Deshalb besteht Handlungsbedarf. Erforderlich ist das Zusammenspiel auf allen Ebenen.“

Der flächendeckende Aus-



Trafen sich zum Breitband-Infoabend (von links): Willi Niehoff, Astrid Grotelüschen, Tim Brauckmüller und Daniel Knohr.

BILD: PETER KRATZMANN

## CDU BEANTRAGT BREITBRAND-OFFENSIVE

**Die CDU-Fraktion** im Stadtrat hat beim Bürgermeister beantragt, dass in Wildeshausen die Breitbandversorgung flächendeckend ausgebaut wird.

**Die Stadtverwaltung** soll Gespräche mit den Versor-

gern führen, um den Ausbau des schnellen Internets zu forcieren.

**Mit den Versorgern** soll ein Zeitplan erstellt werden, wie viele Haushalte in welcher Zeit mit Breitband versorgt werden können.

bau mit Glasfaserkabeln würde 70 bis 80 Milliarden Euro kosten. Bis Ende 2018 sollen zunächst 20 Milliarden Euro

in die Hand genommen werden. Zwölf Milliarden würden reichen, um 95 Prozent der Haushalte mit dem schnellen

Internet (50 Megabit/Sekunde) zu versorgen.

„Wir sprechen hier von einem komplexen Thema, das nur von Bund, Land und Kommunen gelöst werden kann“, sagte Brauckmüller und weiter: „Wir sind jetzt in einer heißen Phase angekommen.“ 2015 sollen zahlreiche gesetzliche Veränderungen beschlossen werden, um die Voraussetzungen zu schaffen. Einige Landkreise wie Oldenburg seien schon gut aufgestellt. Andere nicht. In Neubaugebieten müssten Breitbandkabel zum Standard der Infrastruktur gehören.

Während der Versammlung wurde klar, dass die Anbieter aus Wettbewerbsgründen ihre Netze gegen andere Anbieter abschotteten, aber auch, dass der Nutzer nicht unbedingt bereit sei, 40 Euro und mehr im Monat für die schnelle Datenautobahn zu zahlen.

Grotelüschen erinnerte an die Auswertung der Landkreis-Umfrage für den Ist-Zustand, die Wünsche der Bürger und die akzeptierte Höhe der monatlichen Anschlusskosten, die zurzeit laufe.

→ @ Mehr Infos darüber, wie es um die eigene Versorgung mit Internet steht unter [www.breitbandatlas.de](http://www.breitbandatlas.de)